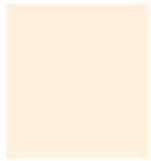




UNABHÄNGIG BLEIBEN!



Alles eine Frage der Haltung!

Worauf es bei der Haltung ankommt, damit
Suchtprävention Wirkung zeigt



Gedanken zum Workshop-Titel

- Haltung nimmt auf Wirksamkeit Einfluss, ist ein relevanter Faktor!
- Haltung kann sich in beide Richtungen auswirken
 - negativ (meine Maßnahme wirkt nicht präventiv)
 - positiv (meine Maßnahme wirkt präventiv und „beugt Schlimmerem vor“)

Qualitätssicherung in präventiven Aktivitäten beinhaltet also folgende Fragen:

- ✓ Was will ich erreichen, was ist mein Ziel?
- ✓ Welche Haltung könnte sich günstig / ungünstig auswirken?

Haltung - Begriffsbestimmung

- „Sammelbegriff“, der aus verschiedenen theoretischen Perspektiven unterschiedlich verstanden wird

Quelle: vgl. Fiegert und Solzbacher 2014

- „Schlüsseldimension“ oder auch „Basis“ professionellen pädagogischen Handelns

Quelle: vgl. Schwer & Solzbacher 2014; Knauer 2012

- Häufig benutzter Begriff, welcher nicht eindeutig definiert ist!
- Er weist Überschneidungen zu den Begriffen Gesinnung, Habitus und Ethos auf.

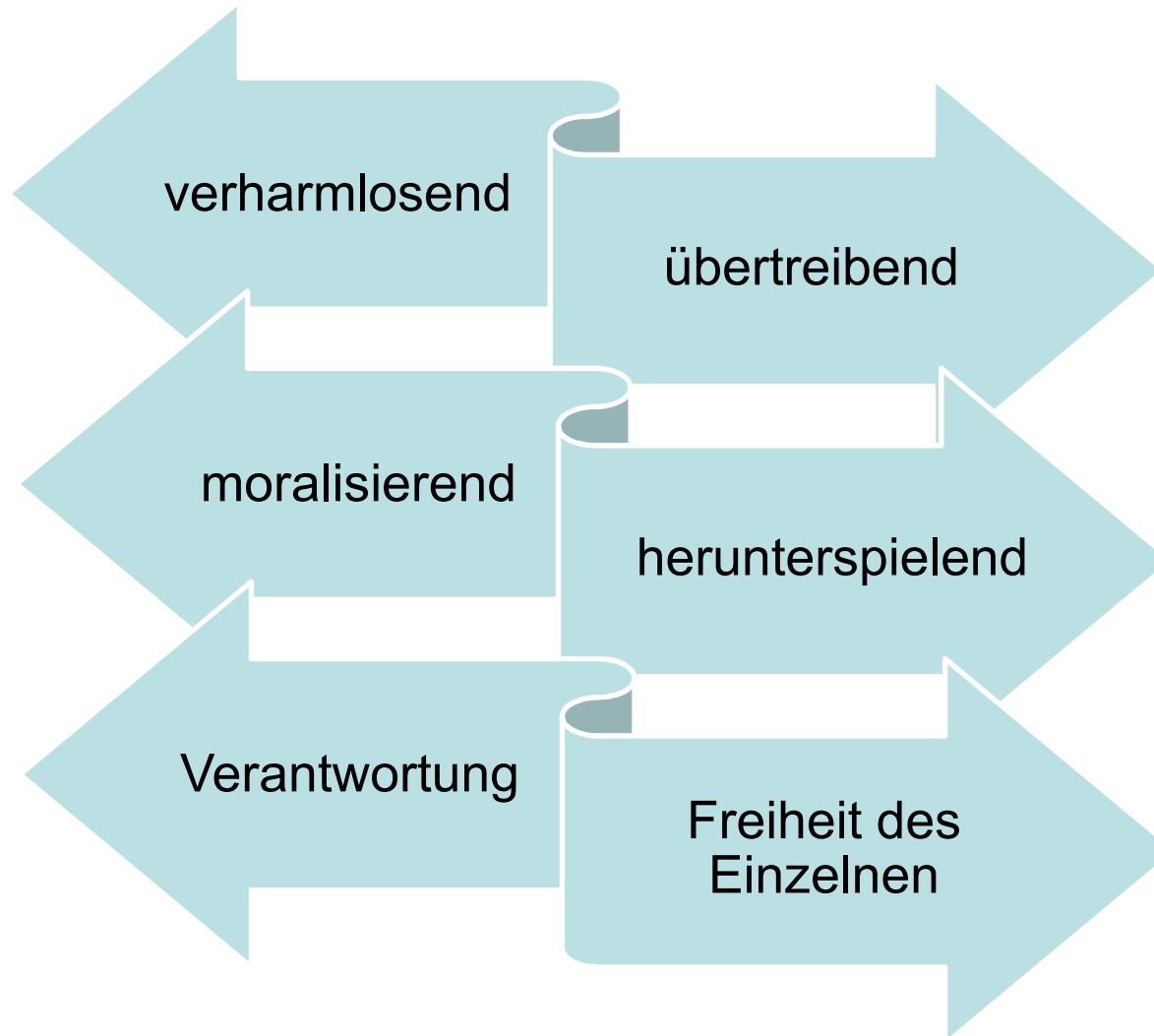
Die innere Haltung ...

- Einstellungen, tiefe oder weniger tiefe Überzeugungen
- Gesinnung, Glaubenssätze, Standpunkte
- Gedankenformen, Unterbewusstsein, Prägungen
- Sozialisation, Erfahrungen, Werte...

→ Meine innere Haltung ist meine Wirklichkeit – mein Gegenüber hat seine eigene!

→ Haltung bereichert oder schmälert Souveränität, Kreativität und Erfolg.

Suchtprävention: Spannungsfelder



Professionelle Kompetenz braucht...

Wissen	Können	Haltung
<ul style="list-style-type: none">• ZDF – Zahlen, Daten, Fakten• Gesetzliche Regelungen• Risiko- und Schutzfaktoren• Suchtpotenzial• Hilfesystem	<ul style="list-style-type: none">• Methodisches Handwerkszeug• Gesprächsführung	<ul style="list-style-type: none">• Weltsicht• Werteorientierung• Einstellung zu Alter und Substanzkonsum• Nähe-Distanz-Verhältnis• Erfahrungshintergrund• ...

Quelle: vgl. von Spiegel 2018

Beispiel 1

Sie arbeiten in der stationären Jugendhilfe, in dem BW wohnen vielfältig belastete Jugendliche. Viele von ihnen rauchen Zigaretten, obwohl sie minderjährig sind und es verboten ist. Außerdem ist die ständige Geldnot ein Thema. Sie möchten einen „WG-Rat“ dazu initiieren, um mit den Jugendlichen gemeinsam dazu ins Gespräch zu kommen.

Ziel (Wirksamkeit)?

Haltung (günstig, ungünstig)?

Beispiel 2

Sie arbeiten als Sozialarbeiter*in in einem offenen Familienzentrum und sind im Gespräch mit einer Mutter (23 J.), da deren Tochter (6 J.) nicht so richtig „in der Schule ankommen will“. Ansonsten scheint das Kind gut entwickelt und die beiden haben ein liebevolles Verhältnis. Sie erfahren in dem Gespräch, dass die Mutter ab und zu Cannabis konsumiert, um sich zu entspannen, da der Alltag als Alleinerziehende so belastend ist.

Ziel (Wirksamkeit)?

Haltung (günstig, ungünstig)?

Beispiel 3

Sie arbeiten als Suchtpräventions-Fachkraft und werden von einer Sekundarschule angerufen. Jetzt, nach den vielen Monaten Homeschooling, merke man, dass der Medienkonsum der Schüler*innen extrem gestiegen ist. Die Schule bittet Sie, mit den Klassen des 8. und 9. Jahrgangs Workshops durchzuführen.

Ziel (Wirksamkeit)?

Haltung (günstig, ungünstig)?

Was vermieden werden sollte

ausschließlich Fachwissen vermitteln

die Persönlichkeit des Einzelnen nicht sehen

die Lebensrealität ignorieren

zu sehr auf Strukturen pochen

unnötig Druck ausüben

Ängste auslösen oder fördern

...

Was fördern können

Sachliche Diskussion

Partizipation

Offene Kommunikation

Wertschätzung

Klare Botschaften senden

Erlebnis- und handlungsorientiertes Lernen fördern

...

Haltung in der Suchtprävention

Ethische Aspekte als Basis

Wert-
schätzung

Respekt-
voller
Umgang

Fachliche
und
fundierte
Informations-
vermittlung

Diversitäts-
sensibel
(Alter,
Sprache,
Gender...)

Sachlich
und
umfassend

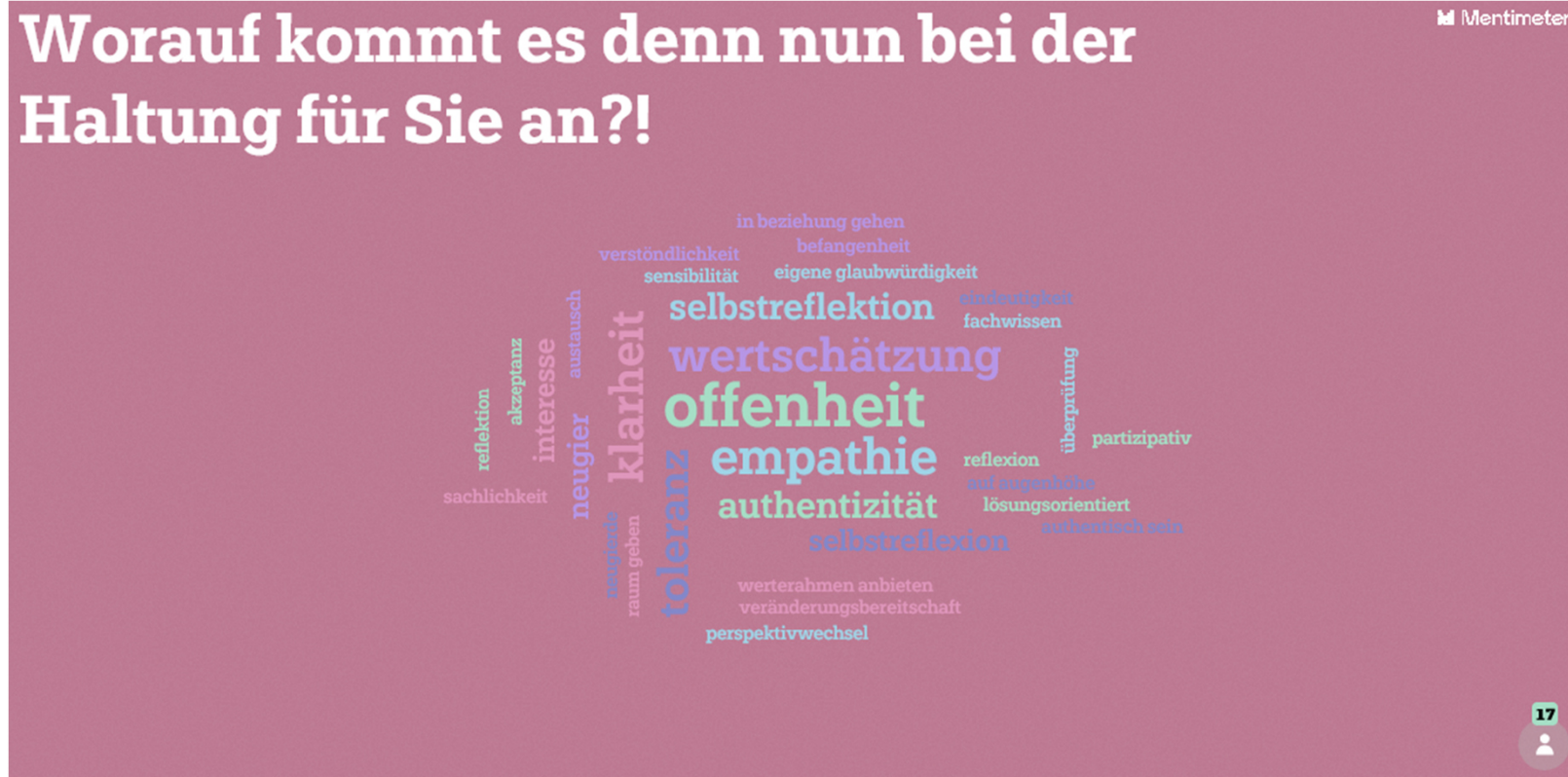
Ziele der Suchtprävention im Blick behaltend:

- Selbstwahrnehmung fördern und Selbstreflexion anregen
- Austausch befördern
- Risikokompetenz entwickeln
- ...

Zusammenfassung

- Eine reflektierte Arbeit an der professionellen Haltung ist essenziell.
- Dafür ist der Einbezug und die Orientierung an beruflichen Wertestandards erforderlich.
- Die Auseinandersetzung mit dem Thema Haltung befördert somit eine professionelle und qualitativ hochwertige Soziale Arbeit.

Workshop-Fazit: Wortwolke



Herzlichen Dank!

Inga Benseick

Fachstelle für Suchtprävention Berlin
Chausseestraße 128/129
10115 Berlin

Fon: 030 - 29 35 26 15

info@kompetent-gesund.de
www.kompetent-gesund.de

info@berlin-suchtpraevention.de
www.berlin-suchtpraevention.de

Quellen

- Fiegert, M. & Solzbacher, C. (2014): Bescheidenheit und Festigkeit des Charakters... Das Konstrukt Lehrerhaltung aus historisch-systematischer Perspektive. In: Christina Schwer und Claudia Solzbacher, Hrsg. *Professionelle pädagogische Haltung: Historische, theoretische und empirische Zugänge zu einem viel strapazierten Begriff*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 17–45.
- Knauer, R. (2012): Partizipation braucht Kompetenzen – wie pädagogische Fachkräfte darin unterstützt werden können, Partizipation zu ermöglichen. In: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, Hrsg. *Demokratie in der Heimerziehung: Dokumentation eines Praxisprojektes in fünf Schleswig- Holsteinischen Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe*. Kiel: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, S. 81–89.
- Schwer, C. & Solzbacher, C. (2014). Einleitung der Herausgeberinnen. In: Dies., Hrsg. *Professionelle pädagogische Haltung: Historische, theoretische und empirische Zugänge zu einem viel strapazierten Begriff*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 7–14.
- Spiegel, H. von, 2018. *Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis*. Unter Mitarbeit von Benedikt Sturzenhecker, 6., durchgesehene Auflage. München: Reinhardt. ISBN 978-3-8385-8746-2